

Darmkrebs-Monat März: Vorsorge ist möglich!

Geschäftsstelle der Deutschen Krebshilfe mit gutem Beispiel voran

Bonn (ek) - Anlässlich des zweiten deutschen Darmkrebs-Monats März 2003 gehen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Deutschen Krebshilfe mit gutem Beispiel voran: Sie beteiligen sich an einer Vorsorge-Untersuchung auf verstecktes Blut im Stuhl. Fällt der Test positiv aus, so muss eine Darmspiegelung durchgeführt werden, um Darmkrebs auszuschließen oder im Vor-/Frühstadium zu erkennen. „Wir diskutieren bei uns im Hause tabufrei über das Thema Darmkrebs. Die Früherkennung bietet eine große Chance!“, so Geschäftsführer Gerd Nettekoven.

Im Jahr 2001 war ein Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Deutschen Krebshilfe im Alter von nur 50 Jahren an Darmkrebs gestorben - ein Schock für alle Kollegen. Dies erhöhte die Sensibilität der Mitarbeiter der Deutschen Krebshilfe, die sich ohnehin tagtäglich mit dem Thema Krebs auseinandersetzen. Sie waren spontan bereit, sich im Darmkrebs-Monat März an einer Früherkennungs-Aktion zu beteiligen. Die Firma CARE Diagnostika, Voerde, stellte der Geschäftsstelle der Deutschen Krebshilfe kostenlose Stuhlblut-Testsets zur Verfügung. Dieser Test wird ab dem Alter von 50 Jahren einmal jährlich, ab 55 Jahren alle zwei Jahre empfohlen.

Besser als der Stuhltest ist jedoch die Darmspiegelung. Seit Oktober 2002 steht jedem gesetzlich Versicherten mit 55 und 65 Jahren eine kostenlose Darmspiegelung als Früherkennungsmaßnahme zur Verfügung. „Die Vorsorge-Koloskopie ist in der Hand eines erfahrenen Arztes eine schmerzlose Untersuchung“, betonte Professor Dr. Wolff Schmiegel, Mitglied des Medizinischen Beirats der Deutschen Krebshilfe. Bei unauffälligem Befund der Spiegelung wird der Stuhlbluttest überflüssig. Menschen, in deren Familie gehäuft Darmkrebs vorkommt, sollten schon in jüngerem Alter mit der Vorsorge beginnen.

„In Deutschland würden jedes Jahr rund 15.000 Menschen weniger an Darmkrebs sterben, wenn alle Bürger regelmäßig zur Krebs-Früherkennung gingen“, so Professor Schmiegel. In groß angelegten Aufklärungs-Kampagnen zahlreicher Organisationen des Gesundheitswesens wurde auch im Darmkrebs-Monat März 2003 wieder auf die Chancen der Darmkrebs-Früherkennung hingewiesen.

Jeder Mitarbeiter der Deutschen Krebshilfe, dessen Test im Rahmen der Früherkennungs-Aktion positiv ausgefallen ist, wird sich vorsorglich einer Darmspiegelung unterziehen. Ähnliche Mitarbeiter-Aktionen laufen im gesamten Bundesgebiet, unter anderem bei der Deutschen Post Worldnet, bei Siemens, Volkswagen und beim Burda Verlag.

Interviewpartner auf Anfrage!

Info-Kasten: Darmkrebs

Jedes Jahr werden in der Bundesrepublik 57.000 Menschen mit der Diagnose Dickdarmkrebs konfrontiert, und etwa 30.000 Menschen sterben an dieser Krankheit. Damit gehört der Darmkrebs zu den drei häufigsten bösartigen Erkrankungen. Die Ursachen für die Entstehung von Darmkrebs sind noch nicht eindeutig geklärt. Bestimmte Einflussfaktoren erhöhen das Erkrankungs-Risiko: Erbliche Belastung, chronisch-entzündliche Darmkrankheiten, das Vorliegen von Dickdarmpolypen sowie ballaststoffarme, fett- und fleischreiche Ernährung. Informationsmaterial über Darmkrebs kann kostenlos angefordert werden bei der Deutschen Krebshilfe, Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn.

Bonn, 25. März 2003

Abdruck honorarfrei
Beleg erbeten